LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/8964
zu Drucksache 18/8758
06. 03. 2024

Antwort

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER) – Drucksache 18/8758 –

Schulabbrecherquote in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/8758 –** vom 14. Februar 2024 hat folgenden Wortlaut:

Jüngste Zahlen der europäischen Statistikbehörde Eurostat geben an, dass die Bundesrepublik Deutschland die vierthöchste Schulabbrecherquote in der Europäischen Union hat.
Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler haben im Schuljahr 2022/2023 die Schule ohne Abschluss verlassen – prozentual zur Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger insgesamt (bitte aufgeschlüsselt nach Schulform)?
2. Wie hoch ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss im Schuljahr 2022/2023 differenziert nach Geschlecht (bitte aufgeschlüsselt nach Schulform)?
3. Wie hoch ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss im Schuljahr 2022/2023 differenziert nach Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf?
4. Wie hat sich in den letzten fünf Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund entwickelt, die die Schule ohne Abschluss verlassen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schulform)?
5. Wo steht Rheinland-Pfalz in Bezug auf die Schulabbrecherquote im Bundesländervergleich?
6. Welche Ursachen sieht die Landesregierung maßgeblich für die Schulabbrüche?
7. Wie evaluiert die Landesregierung die Wirksamkeit der in den Drucksachen 18/6024 und 18/8396 beschriebenen Unterstützungsmaßnahmen, um die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss zu reduzieren?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 8. März 2024

E: 06.03.2024
18/8964

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
55116 Mainz

6. März 2024

Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)
„Schulabbrecherquote in Rheinland-Pfalz“
- Drucksache 18/8758 -

Vorbemerkung:

Die Kleine Anfrage greift die jüngste Veröffentlichung der europäischen Statistikbehörde (Eurostat) zur Kennzahl „Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger“ auf. Auch wenn diese Kennzahl in den Medien häufig als „Schulabbrecherquote“ bezeichnet wird, ist diese Interpretation nicht zutreffend. Tatsächlich misst der Indikator den Anteil der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren, der höchstens über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügt und in den vier Wochen vor der Erhebung an keiner Aus- oder Weiterbildung beteiligt war. Die Daten stammen aus der EU-Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey).

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, wird statistisch nicht erfasst. In der Schulstatistik werden die Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Berufsreife bzw. ohne Hauptschulabschluss ausgewiesen, die den allgemeinbildenden Bereich verlassen. Dies ist kein Indikator für einen „Schulabbruch“, da die Berufsreife nachgelagert im berufsbildenden Bereich nachgeholt werden kann.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die Ergebnisse der Amtlichen Schulstatistik zu Schulabgängerinnen und -abgängern von allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsreife zum Ende des Schuljahres 2022/2023 liegen derzeit noch nicht vor.

Zu Frage 4:

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, die die allgemeinbildenden Schulen in den vergangenen fünf Jahren, für die statistische Ergebnisse vorliegen, ohne Berufsreife verlassen haben, ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Schulart	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Realschule plus*	583	555	372	617	553
Integrierte Gesamtschule	91	128	97	101	119
Gymnasium	18	12	8	7	8
Förderschule	213	234	227	266	332

*inklusive Realschule und Hauptschule
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik

Zu Frage 5:

Die statistischen Ergebnisse zu den Schülerinnen und Schülern, die den allgemeinbildenden Bereich ohne Berufsreife verlassen, werden in den Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz zum Ende des Schuljahres 2021/2022 ausgewiesen. Die Prozentangabe bezieht sich auf den nach Quotensummenverfahren berechneten Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung.

Land	**Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung**
Baden-Württemberg	6,6
Bayern	5,3
Berlin	7,0
Brandenburg	7,1
Bremen	10,5
Hamburg	6,6
Hessen	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	10,6
Niedersachsen	6,7
Nordrhein-Westfalen	6,7

Rheinland-Pfalz	7,8
Saarland	6,5
Sachsen	8,1
Sachsen-Anhalt	11,8
Schleswig-Holstein	8,6
Thüringen	9,5

Quelle: KMK

Zu Frage 6:

In der Vorbemerkung wurde bereits klargestellt, dass die statistischen Ergebnisse keine Interpretation im Sinne eines „Schulabbruchs" erlauben. Dass Schülerinnen und Schüler das allgemeinbildende Schulsystem ohne Abschluss verlassen, ist auf unterschiedlichste und vor allem sehr individuelle Gründe zurückzuführen, darunter sozioökonomische Herausforderungen, familiäre Umstände, individuelle Lernschwierigkeiten, fehlende Motivation, gesundheitliche Herausforderungen und mangelnde individuelle Unterstützung gerade im häuslichen Umfeld.

Generell bietet das rheinland-pfälzische Bildungssystem zu vielen Zeitpunkten die Möglichkeit, gezielt Schulabschlüsse direkt oder im berufsbildenden Schulangebot begleitend zu einer dualen Ausbildung oder anschließend zu erwerben. Schülerinnen und Schüler, die von einer allgemeinbildenden Schule ohne Abschluss der Berufsreife abgehen, sind weiterhin schulbesuchspflichtig. Sie können auch ohne den Abschluss der Berufsreife ein Berufsausbildungsverhältnis aufnehmen. Während der Berufsausbildung besuchen sie die Berufsschulen und haben dort die Möglichkeit, den Abschluss der Berufsreife oder auch den qualifizierten Sekundarabschluss I zu erwerben. Schülerinnen und Schüler, die keine Berufsausbildung beginnen, besuchen das Berufsvorbereitungsjahr und können dort den Abschluss der Berufsreife erwerben.

Zu Frage 7:

Die in den Drucksachen 18/6024 und 18/8396 beschriebenen Unterstützungsmaßnahmen werden in Bezug auf Ihre Wirksamkeit wie folgt evaluiert:

Übergangscoach:

Das Ministerium für Bildung erhebt seit 2021 von den Trägern des landeseigenen Projektes Übergangscoach jährlich die Teilnehmendenzahlen und das Übergangsverhalten der Teilnehmenden der Klassenstufe 9. Dabei wird erfasst, ob unmittelbar eine Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung begonnen wird oder weiterhin die Schule (10. Klasse, BVJ oder BF1) besucht wird oder das Schuljahr wiederholt wird.

Projektlasse „Keine/r ohne Abschluss"

Das Ministerium für Bildung erhebt jährlich die Anzahl der Teilnehmenden, die Abschlusszahlen und das Übergangsverhalten der Teilnehmenden. In vier jährlichen Arbeitskreisen wird das Projekt gemeinsam mit allen Beteiligten (Schule, Ministerium für Bildung, Pädagogisches Landesinstitut) qualitativ evaluiert.

2P - Potenzial und Perspektive:

Im Zuge der Weiterentwicklung des Analyse-, Förderplanungs- und Übungstools 2P werden derzeit der neue Baustein "2P Lernstand Deutsch", "2P Xploria - Lerntool Deutsch" und 2P Xploria - Lerntool DaZ" pilotiert und gütegeprüft. Dazu gehören quantitative und qualitative Befragungen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern.

Profil AC:

Im Rahmen von Steuerungsgruppen wird die Nutzung, die Reflexion sowie die Weiterarbeit mit den Ergebnissen zweimal jährlich qualitativ evaluiert.

Praxistag:

Eine jährliche quantitative Befragung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Bildungsträgern sowie eine externe Evaluation sichert kontinuierlich Ergebnisse und fokussiert ein jeweils aktuelles Thema zum Projekt Praxistag. In zahlreichen jährlichen regionalen Arbeitskreisen wird der Praxistag gemeinsam mit allen Beteiligten (Schule, Bildungsträger, Agentur für Arbeit) qualitativ evaluiert.

Projekt „Ausbildungsplatzgarantie":

Hier handelt es sich um individuelle schulische Kooperationen vor Ort, die seitens des Ministeriums für Bildung nicht evaluiert werden.

Reformiertes Berufsvorbereitungsjahr (BVJ):

Um den spezifischen Besonderheiten des Bildungsganges Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) gerecht zu werden, wurden im Rahmen seiner Reformierung Regelungen eingeführt, die der Stärkung der Abschluss- und Anschlussfähigkeit der jungen Menschen sowie der Erlangung der Berufsreife dienen.

Mit den berufsbildenden Schulen, an denen das reformierte Berufsvorbereitungsjahr unterrichtet wird, finden regelmäßige Austauschrunden statt. An diesen Austauschrunden nehmen Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Bildung, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, des Pädagogischen Landesinstituts, Schulberaterinnen und -berater sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulen teil. Diese Austauschrunden dienen der Begleitung der Schule sowie der Besprechung der Eckpunkte, der Regeln und Maßnahmen des reformierten Berufsvorbereitungsjahres. Ebenso finden regelmäßige Besprechungen mit den ehemaligen Pilotschulen des der Reform vorangegangen Schulversuchs statt. Bei diesen Besprechungen erhält das Ministerium für Bildung Rückmeldungen der Schulen zu dem Bildungsgang allgemein und zu den Reformelementen. Darüber hinaus haben die Schulen und Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Bildung die Möglichkeit bei den Dienstbesprechungen der Leiterinnen und Leiter der öffentlichen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz in einen direkten Erfahrungsaustausch zu kommen.

Das BVJ-Monitoring dient der Evaluation des reformierten Berufsvorbereitungsjahres. Es ist keine klassische Evaluation im Sinne einer statistisch-wissenschaftlichen Begleitung, sondern ist im Sinne einer systematischen Begleitung der Schulen ausgestaltet, um das dort gemachte Erfahrungswissen zu gewinnen und daraus ggf. notwendige Schlüsse für Veränderungen ziehen zu können. Daher ist die verbale Auswertung von Rückmeldungen der Schulen zu den einzelnen Reformelementen das wesentliche Merkmal des BVJ-Monitoring.

S. Hubig

Dr. Stefanie Hubig